

Presseinformation

Presseinformation Nr. 164 vom 23. November 2012

Erfolgreich Plattenteller gedreht für kranke Kinder

Rotaract Club Göttingen und Leo Club Göttingen spenden 12.000 Euro für Kinderpalliativzimmer an der Universitätsmedizin Göttingen.

(umg) In einem Doppelzimmer der Universitäts-Kinderklinik starten bald die Renovierungsarbeiten: Dort entsteht dank einer Spende des Rotaract Clubs Göttingen und des Leo Clubs Göttingen von 12.000 Euro ein Kinderpalliativzimmer für Kinder und Jugendliche mit lebensbegrenzenden Erkrankungen. Das Geld stammt von der Benefiz-Aktion "Prof@Turntables", bei der sich im Mai dieses Jahres Göttinger Professoren bereits zum sechstens Mal erneut zu Discjockeys verwandelten und in fünf Göttinger Clubs für ihre Studierenden Musik auflegten. Durch die Eintrittsgelder und Spenden der Clubs kamen insgesamt 18.000 Euro zusammen. Das Kinderpalliativzentrum der Universitätsmedizin Göttingen hat davon 12.000 Euro erhalten. 6.000 Euro haben die Rotaract und Leo Clubmitglieder dem Kinderschutzbund gespendet.



Die Pastpräsidentinnen der Clubs, Frederike Becker und Anke Stäritz, wollten in diesem Jahr mit dem Erlös der Prof@Turntables-Aktion etwas Bleibendes für die Stadt schaffen. Deshalb unterstützen sie mit dem Geld die Einrichtung eines Kinderpalliativzimmers, in dem Kinder und Jugendliche, die unter einer lebensbedrohlichen Erkrankung leiden, ganz besondere medizinische Betreuung erfahren.

"Wir haben uns ganz bewusst für diese Sache entschieden. Ich habe bei Prof. Nauck in der Abteilung Palliativmedizin promoviert und weiß deshalb, dass gerade dieser Bereich immer auf Spenden angewiesen ist. Uns war es wichtig, dass wir sehen, was mit dem gespendeten Geld passiert, und da ist die Einrichtung eines Zimmers für schwererkrankte Kinder eine gute Sache", sagt Anke Stäritz, Medizinstudentin und Pastpräsidentin des Rotaract Clubs Göttingen.

Das Zimmer wird für die betroffenen Kinder und Jugendlichen in hellen und fröhlichen Farben eingerichtet. Dadurch entsteht trotz der möglicherweise medizinisch notwendigen Apparaturen eine wohnliche Atmosphäre. Die Gestaltung bietet ausreichend Platz für Patient und Angehörige, aber auch für Spielzeug und persönliche Dinge, wie eine Musikanlage oder Laptop und Webcam, um Kontakt zu Freunden und Verwandten zu halten.

"Wir möchten uns bei allen Beteiligten sehr bedanken. Durch die Einrichtung eines Kinderpalliativzimmers haben wir die Möglichkeit, Kinder, die lange auf der Intensivstation gelegen haben, wieder schonend an die häusliche Situation zu gewöhnen, bevor sie aus der Klinik entlassen werden. Das Zimmer bietet Platz für ein Kind und seine Eltern sowie Geschwister, die dort mit übernachten können", sagt Prof. Dr. Jutta Gärtner, Direktorin der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Universitätsmedizin Göttingen.

Rund 3.000 Kinder und Jugendliche sterben jährlich in Deutschland an einer unheilbaren Erkrankung. Auf ihrem letzten Weg verdienen sie die beste Versorgung - medizinisch, pflegerisch und psychosozial - um ihre Schmerzen, Ängste und andere belastende Symptome bestmöglich zu lindern. Seit März 2011 gibt es deshalb das Team der spezialisierten ambulanten pädiatrischen Palliativversorgung (SAPPV) Göttingen. In enger Zusammenarbeit mit dem Palliativzentrum Göttingen behandeln und begleiten Ärztinnen und Ärzte der Universitätsmedizin Göttingen und Mitarbeiter der häuslichen Kinderkrankenpflege (KIMBU) sowie Mitarbeiter der psychosozialen Berufsgruppen schwerstkranken Kinder und Jugendliche in ihrem Zuhause und stehen den betroffenen Familien rund um die Uhr mit Rat und Tat zur Seite. Manchmal aber ist die stationäre Aufnahme in die Klinik erforderlich, um eine Krise zu bewältigen, Medikamente besser einzustellen, um dann die Versorgung zuhause bei besserer Lebensqualität fortzusetzen. Mit einem speziell ausgestatteten Kinderpalliativzimmer können diese jungen Patienten in angenehmer Atmosphäre auch innerhalb der Uniklinik von Spezialisten versorgt werden.

Für den Aufbau des Kinderpalliativzentrums an der Universitätsmedizin Göttingen werden weitere Spenden dringend benötigt.

SPENDENKONTO

Göttinger Schmerz- und Palliativverein e.V.
Sparkasse Göttingen, BLZ 2605000
Kto. 56010937 (Kinderpalliativmedizin)

Weitere Informationen unter www.kinderpalliativmedizin-goettingen.de

Zu Bild 1: Spende für die Kinderpalliativmedizin an der UMG: Prof. Dr. Jutta Gärtner (Direktorin Klinik für Kinder- und Jugendmedizin UMG), Frederike Becker (Pastpräsidentin Leo Club Göttingen), Anke Stäritz (Pastpräsidentin Rotaract Club Göttingen) und Prof. Dr. Friedemann Nauck (Direktor Abteilung Palliativmedizin). Foto: umg

WEITERE INFORMATIONEN:

Universitätsmedizin Göttingen, Georg-August-Universität
Direktorin der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Prof. Dr. Jutta Gärtner, Telefon 0551 / 39-8035

Robert-Koch-Straße 40, 37075 Göttingen
paediatric2@med.uni-goettingen.de

Direktor der Abteilung Palliativmedizin
Prof. Dr. Friedemann Nauck
Telefon 0551 / 39-10501
friedemann.nauck@med.uni-goettingen.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Stefan Weller, Telefon 0551 / 39-9959
presse.medizin@med.uni-goettingen.de
Robert-Koch-Straße 42, 37075 Göttingen

© Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 0551-39-9959, presse.medizin@med.uni-goettingen.de

[vorherige Mitteilung](#) [Übersicht](#) [nächste Mitteilung](#)

© Universitätsmedizin Göttingen | Georg-August-Universität | Universitätsklinikum und Medizinische Fakultät
URL: http://www.med.uni-goettingen.de/de/content/presseinformationen/presseinformationen_17928.asp
Stand: 16.09.2013 23:06:35